

# Neujahrsempfang 2002 des Kreises Euskirchen

## Neujahrsansprache

von

**Herrn Landrat Günter Rosenke**

**am 11.01.2002 im Städtischen Gymnasium Schleiden**

### Begrüßung

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, liebe Gäste,

ein chinesisches Sprichwort sagt:

Gott gibt uns die Nüsse, aber er knackt sie nicht für uns!

In Ordnung! wird hier mancher sagen. Haben verstanden! Müssen wir selber knacken! Wir erinnern uns daran : manchmal wirft uns das Schicksal Nüsse vor die Füße, um die wir gar nicht gebeten haben, harte Nüsse, die sehr schwer zu knacken sind und im vergangenen Jahr hatten wir eine ganze Menge davon – nicht nur zur Weihnachtszeit – das ganze Jahr über: echte Herausforderungen.

Und diese Herausforderungen haben wir im abgelaufenen Jahr gemeinsam gemeistert.

Gemeinsam heißt, Verwaltungsleitung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit den Kommunen, den Bürgermeistern, Abgeordneten aus Bund und Land, Behördenleiter und Institutionen, den Vertretern aus Vereinen und Verbänden, Kirchen, Sparkassen, Banken und Vertreter der Medien. Sie alle haben dazu beigetragen, dass uns vieles wirklich gelungen ist, dass wir die Nüsse knacken konnten auf die ich gleich im einzelnen zurückkomme, damit Sie Gesprächsstoff haben beim anschließenden Büffet von unseren Landfrauen aus Hellenthal.

Gerne gebe ich auch zu, dass bei all der Arbeit die von uns allen zu leisten war, ein wenig Glück natürlich nicht fehlen durfte.

Aber da halte ich es mit Friedrich Nietzsche, der hatte eine ganz knappe Definition von Glück:

„Ein klares Ja, ein klares Nein, eine gerade Linie, ein Ziel.“

Ein Motto, das auch von uns stammen könnte. Klare Entscheidungen, ein gemeinsames Ziel, dem wir uns alle verpflichten. Und dieses Ziel heißt:

Dienstleister für unsere Kunden, den Bürgerinnen und Bürgern zu sein.

Ich danke Ihnen für die gute Zusammenarbeit und dass Sie meiner Einladung, dem 7. Neujahrsempfang im Kreis so zahlreich gefolgt sind und freue mich, Sie hier im Städtischen Gymnasium Schleiden sehr herzlich und – wie ich hoffe – bei bester Gesundheit begrüßen zu können.

Des weiteren begrüße ich die jungen Musikerinnen und Musiker von „The Swinging Blacks“ unter Leitung von Benedikt Elz, die Sie mit den Titeln:

It don't mean a thing                      von Duke Ellington

Chicago    Solo: Nathalie Huer am Alt-Saxophon

One o'clock jump                              von Count Basie

auf diesen Neujahrsempfang eingestimmt haben.

Bei der Band handelt es sich um aktive und ehemalige Schülerinnen und Schüler des Hermann-Josef-Kollegs, die sich im Februar 2000 anlässlich eines Polterabends eher zufällig formiert hatten, zusammengeblieben ist und mit Begeisterung der Musikrichtung des Swing frönen. Nachher hören wir sie mit weiteren Stücken.

Der heutige Empfang wird – wie in den Jahren zuvor – wieder für viele von Ihnen eine gute Gelegenheit zum intensiven Gespräch, zur Diskussion über diverse Themen oder einfach nur zum Gedankenaustausch über die schrecklichen – aber auch schönen – Ereignisse des vergangenen Jahres sein.

Darüber hinaus dient er dem Kennenlernen und ich bin sicher, dass sich aus diesen ersten Begegnungen viele erfolgreichen Aktionen und Kooperationen sowie manche erfolgversprechenden Geschäftsverbindungen entwickeln werden.

Anrede,

wer die Zukunft gestalten will, muss die Vergangenheit kennen!

Die Zeit vor/nach Neujahr, die Zeit zwischen den Jahren dient traditionell der Rückschau und dem Ausblick.

Auch wir in der Kreisverwaltung Euskirchen blicken zurück auf das vergangene Jahr und fragen uns:

Welche Projekte haben wir begonnen und erfolgreich abgeschlossen?

Haben wir die Aufgaben, die uns gestellt wurden zur Zufriedenheit gelöst?

Haben wir die Ziele erreicht, die wir uns für 2001 gesteckt hatten?

Diese Fragen werde ich nachher ausführlich behandeln.

Genauso wichtig ist am Jahresbeginn aber auch der Ausblick auf das, was wir im neuen Jahr erreichen wollen.

Dabei erinnere ich mich an die Frage der kleinen Alice im Wunderland, die auf ihrem Weg eine Katze traf und fragte: „Könntest du mir bitte sagen, welchen Weg ich einschlagen soll?“ Die Katze antwortete:“ Das hängt davon ab, wo du eigentlich hinwillst.“

### **Leitbild**

Diese Fragen haben wir uns in der Kreisverwaltung auch gestellt. Sie waren für uns Ausgangspunkt zur Erstellung eines Leitbildes für unsere Kreisverwaltung.

**Gemeinsam zum Ziel.** So hat die Projektgruppe den Leitsatz zum Leitbild geprägt und den Weg in die Zukunft gezeichnet. Es dokumentiert unsere angestrebten Ziele, die Schwerpunkte des Handelns, die Prinzipien, Normen und Spielregeln.

Es enthält unsere Grundsätze, zu denen wir uns offen bekennen und an denen wir uns von unseren Bürgerinnen und Bürgern messen lassen.

Das Leitbild entspricht unserer Unternehmensphilosophie, die da lautet:  
im Mittelpunkt aller Bemühungen steht der Bürger.

Meine Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und ich werden den eingeschlagenen Weg zum Dienstleistungsunternehmen „Kreisverwaltung“ zielbewusst voranschreiten.

Unser Leitbild steht auch dafür, dass wir für unsere Städte und Gemeinden sowie für Handwerk, Handel, Industrie und Dienstleister immer ein verlässlicher Partner sind.

- ▶ Wir werden Synergieeffekte ausnutzen, weiterhin wirtschaftlich und gemeindefreundlich handeln.
- ▶ Wir werden bestehende Arbeitsplätze sichern und neue schaffen.
- ▶ Wir werden im Jugend – , Schul -, Senioren – und Sozialbereich weiterhin ansprechende Programme gestalten.
- ▶ Wir werden das Vertrauen unserer Kunden in unsere Verwaltung weiter stärken.

Im Detail können Sie unsere konkreten Ziele und Projekte in der im Foyer ausliegenden Leitbildbroschüre nachlesen. Kritik und Anregungen nehmen wir gerne auf. Auch hier muss gelten: **Gemeinsam zum Ziel.**

Die Ziele können allerdings nur dann erreicht werden, wenn die Finanzkraft entsprechend zur Verfügung steht. Deshalb ist es richtig, dass auch wir im Kreistag Euskirchen, über Parteibücher hinweg, eine Gemeindefinanzreform gefordert haben. Mit dieser Resolution wollen wir erreichen, dass die Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden neu geregelt werden und ein Gesamtkonzept entwickelt wird, das den Kommunen verlässliche Einnahmen sichert und ihre Eigenständigkeit weiter gewährleistet. Dabei dürfen die Bürgerinnen und Bürger nicht zusätzlich belastet werden.

### **Finanzen**

Auch wir sind uns der großen Finanzverantwortung gegenüber unseren Kommunen bewusst.

Nachdem die Kreisumlage im letzten Jahr um über 4 % gesenkt werden konnte, ist es uns in diesem Jahr gelungen, sie auf dem Vorjahresniveau zu halten.

Auch mit dem Haushalt 2002 ist wieder ein Ausgleich zwischen den Interessen der Städte und Gemeinden und den haushaltspolitischen Zielen des Kreises – in erster Linie der Entschuldung - erreicht worden.

Die Bezirksregierung hatte die Gemeindefreundlichkeit des Haushaltes 2002 ausdrücklich bestätigt.

Wie in den vergangenen Haushaltsjahren vertraue ich meinem Kämmerer und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die immer, genauso wie ich, bestrebt sind, dieses Zertifikat auch für das Haushaltsjahr 2002 zu erhalten.

Ich bin überzeugt: Der Haushalt 2002 wird diesem Anspruch ebenfalls gerecht.

Weil zum Haushaltsausgleich 2002 die zur Verfügung stehenden Rücklagen verwandt worden sind, ist es bereits heute meine Pflicht dafür Sorge zu tragen, dass die Belastungen der Kommunen auch in Zukunft in einem akzeptablen Rahmen gehalten werden können.

Heute bin ich noch stolz darauf, sagen zu können: der Kreis Euskirchen hat die niedrigste Kreisumlage aller 31 Kreise in Nordrhein-Westfalen.

Nicht verschwiegen werden darf aber auch, dass der vorgelegte Haushalt noch einigen Risiken ausgesetzt ist, weil weder die Belastungen aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz noch die endgültige Höhe der Landschaftsverbandsumlage absehbar sind.

Auch die Belastungen aus dem zum 1.1.2003 in Kraft tretenden Grundsicherungsgesetz sind nur zu erahnen. Die mit diesem Gesetz definierte bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist eigentlich eine Bundesaufgabe, die Kraft Gesetzes auf die Kreise übertragen wird, ohne für einen finanziellen Ausgleich zu sorgen. Aufgrund der zu erwartenden Fallzahlen ist alleine im Kreis Euskirchen mit bis zu 17 neuen Stellen zu rechnen. Im Haushalt 2002 ist lediglich eine Anfinanzierung vorgenommen worden.

Auch dieses Beispiel macht deutlich, meine Herren Landtagsabgeordneten, wie wichtig auch hier Ihr Einsatz und Ihre Hilfe ist, dafür Sorge zu tragen, dass die Finanzmittel dort zu konzentrieren sind, wo auch die Aufgaben erledigt werden.

Liebe Kollegen Bürgermeister,

unsere gemeinsame Aufgabe ist es auch, dafür Sorge zu tragen, die Gebührenstruktur z.B. für die Bereiche Wasser, Abwasser und Energie langfristig in einem für unsere Kunden bezahlbaren Rahmen zu halten.

Überall lesen und hören wir die Schlagworte Globalisierung, Liberalisierung und Privatisierung.

Große Modeerscheinungen sind derzeit Firmenzusammenschlüsse, Fusionen.

Aus Köln streckt schon die GEW in alle Richtungen ihre Fühler aus.

Ich habe zu Beginn die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Kreis Euskirchen herausgestellt und gelobt.

Zusammenarbeit heißt auch kooperieren!

Mein Ziel ist es, dass wir uns selbst stark machen, uns selbst positionieren, selbst auch weiterhin dafür Verantwortung tragen wie die Gebührenstruktur und die Arbeitsplätze im Versorgungsbereich gestaltet werden.

Bevor es andere uns vormachen!

Wer sich nicht ändert, wird verändert.

Wir können das selbst und deshalb wird dieses Thema zu einem zentralen Thema unserer Bürgermeisterkonferenzen werden.

### **Terror und Rechtsextremismus**

Alle Rückblicke, ganz gleich wo sie in diesen Tagen stattfinden, werden zu Beginn von einem Ereignis beherrscht, welches die Welt am 11. September 2001 verändert

hat. Wir erkannten, wozu Menschen fähig sind, aber auch, wie leicht verletzlich unsere Zivilisation ist. Deshalb müssen wir jetzt neue Bündnisse schließen, um der Bedrohung durch den internationalen Terrorismus geschlossen entgegen zu treten. Die vielen interkulturellen Begegnungen nach dem 11. September im Kreis Euskirchen haben mir klar gezeigt: die Menschen in unserem Kreis legen Wert auf ein freundschaftliches, gedeihliches Miteinander der verschiedenen Kulturen und Religionen.

Dies wird – davon bin ich überzeugt – auch in Zukunft so bleiben.

Der Bogen von terroristischen Fanatikern zu ebenso gefährlichen Rechtsextremen ist schnell gespannt. Die vielen Veranstaltungen gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit sowie für Toleranz und Menschenwürde im Kreis Euskirchen, organisiert von Projektträgern aus Schule, Jugend, Familie und Sport dokumentieren eindrucksvoll, dass gemeinsame Projekte und Aktionen die beste Gelegenheit bieten, um Hassparolen und ausländerfeindliche Gedanken einzuschränken. Erfreut kann ich feststellen: Wir im Kreis Euskirchen haben etwas getan und wir werden weiter wachsam bleiben.

Ich danke allen, die durch ihren Einsatz dem Rechtsradikalismus eine klare Absage erteilt haben.

### **Ehrenamt**

Engagement, Eigeninitiative und die Bereitschaft zu helfen und Gutes zu tun sind die Grundvoraussetzungen für unentgeltlich ausgeübte Tätigkeiten, die wir unter dem Oberbegriff „Ehrenamt“ oder „Freiwilligenarbeit“ zusammenfassen. Das Jahr 2001 war das „Internationale Jahr des Ehrenamtes“. Es war allen Menschen weltweit gewidmet, die sich freiwillig in den Dienst der Mitmenschen stellen. Das Jahr ist vorbei, nicht aber die ungeheure Bedeutung, die die Freiwilligenarbeit weiter hat. Das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger im Kreis ist unentbehrlich für das gedeihliche Zusammenleben und den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft. Es dient unserer Jugend als Vorbild und hat für sie eine große Bedeutung auf dem Weg zum Erwachsenwerden.

Ich danke daher jeder Bürgerin und jedem Bürger im Kreis Euskirchen, die Freiwilligenarbeit leisten, sehr herzlich für ihr Engagement. Und an diejenigen, die

sich schon länger engagieren wollten, appelliere ich: tun sie es jetzt, werden sie jetzt aktiv.

Auch wenn ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft unverzichtbar ist, so ist in vielen Bereichen aber Professionalität gefordert.

Dies gilt insbesondere für eine präventive Jugendarbeit, ein flexibles und bedarfsgerechtes Ausbildungswesen sowie die Beratung, Betreuung und Unterstützung unserer Seniorinnen und Senioren.

Diese Themen will ich deshalb – neben der Wirtschaftsförderung und der Arbeitsplatzsicherung – in meinen nachfolgenden Ausführungen schwerpunktmäßig behandeln.

### **Jugend und Familie**

Anrede,

hatte ich noch in der letzten Neujahrsansprache mit großer Besorgnis auf die erheblich gestiegenen Kosten im Bereich der Jugendhilfe hingewiesen, so kann ich heute erfreut feststellen, dass es uns gemeinsam gelungen ist, die Jugendhilfekosten zu konsolidieren, ja sogar zu senken.

Diese positive Entwicklung ist zweifelsohne den vor einigen Jahren eingeleiteten Maßnahmen im Bereich der Vorbeugung zu verdanken. Die seinerzeit getroffene Entscheidung, in allen Städten und Gemeinden des Kreises Euskirchen hauptamtliche Fachkräfte der offenen Jugendarbeit zu finanzieren, zeigt offenbar erste Wirkungen.

Mit dem Angebot der Schulsozialarbeit reagieren der Kreis und die Kommunen frühzeitig auf die Probleme junger Menschen und können hierdurch rechtzeitig Fehlentwicklungen entgegensteuern.

Aber auch die Qualifizierung von Pflegeeltern möchte ich hervorheben, die dazu geführt hat, dass die Zahl der Kinder, die in Familien untergebracht werden konnten, deutlich gestiegen ist.

Allen Pflegeeltern danke ich daher herzlich für ihr Engagement, denn ohne ihre Bereitschaft würde ein besonders wichtiges „Standbein“ in der Jugendhilfe fehlen.

## Schulen

Auch wenn die positive Entwicklung in der Jugendhilfe erfreulich ist, bedeutet dies nicht, dass wir uns zufrieden zurücklehnen dürfen. Der stetige und schnelle gesellschaftliche Wandel stellt die Kinder-, Jugend- und Familienpolitik vor immer neue Aufgaben. Auch in Zukunft müssen wir uns diesen Herausforderungen stellen. In beiden Berufskollegs des Kreises Euskirchen wurden im letzten Jahr neue Schulformen eingerichtet.

Am Thomas-Eßer-Berufskolleg in Euskirchen wurde die **Einjährige Berufsfachschule für Informations- und Telekommunikationstechnik** eingerichtet.

Ebenfalls zum neuen Schuljahr nahm die **Fachschule für Heilpädagogik** ihren Lehrbetrieb auf. Nach der Ausbildung werden die Heilpädagogen in der Kinder- und Jugendarbeit in Kindergärten, Horten und Heimen eingesetzt.

In diesem Jahr werden im Thomas-Eßer-Berufskolleg Euskirchen drei weitere neue, bedarfsorientierte Schulformen den Lehrbetrieb aufnehmen.

- ▶ die **Berufsfachschule für Informationstechnische Assistenten und Assistentinnen**
- ▶ die **Berufsfachschule für Sozialhelfer und –helferinnen** und
- ▶ die **Berufsfachschule für Technik**, die die fachlichen Schwerpunkte Bau- und Holztechnik, Elektrotechnik und Maschinenbau beinhaltet.

Am Berufskolleg Kall wurde erstmals eine **Sonderpädagogische Fördergruppe** eingerichtet, in der geistig- und lernbehinderte Schülerinnen und Schüler integriert sind.

In der **Hans-Verbeek-Schule** konnte ich der Schulleiterin eine große Freude bereiten, als ich ihr mitteilte, dass der Kreistag in seiner Dezembersitzung einstimmig beschlossen hat, die Schule erheblich zu erweitern. Es werden in den Jahren 2002 und 2003 zusätzliche Klassen- und Gruppenräume angebaut. Der Kreis investiert in die Baumaßnahme rund **1,5 Mio EURO**.

Anrede,

meine Ausführungen zu den Entwicklungen in den Schulen des Kreises Euskirchen machen deutlich: wir tun was!



Der Kreis reagiert schnell und konsequent auf die geänderten Anforderungen der Wirtschaft. Die neuen Schulformen bilden junge Menschen in den nach wie vor zukunftssträchtigen Bereichen Informations- und Telekommunikationstechnologien, verschiedenen Technikbranchen sowie im Dienstleistungssektor aus. Den eingeschlagenen Weg in Bezug auf zeitgemäße, bedarfsorientierte und nachgefragte Ausbildungsangebote wird der Kreis an seinen Berufsbildenden Schulen auch in Zukunft weiter gehen.

### **Seniorinnen und Senioren**

Neben der intensiven Ausbildung, Förderung und Betreuung der Jugend widmet sich der Kreis in besonderem Maße auch den Seniorinnen und Senioren. Der sog. „Lebensaltersbaum“ wächst immer höher; d. h. die Menschen werden immer älter. Unsere alten Menschen brauchen fachkundigen Rat und Unterstützung in vielen Fragen, die die Bewältigung des Alters betreffen. Dies beginnt bei der Suche nach einer geeigneten Altenwohnung und endet bei Auskünften zu Freizeitmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren. Um möglichst viele Fragen beantworten zu können, hat der Kreis das Zentrale Informationsbüro Pflege (ZIP) eingerichtet.

In diesem Jahr wird das Zentrale Informationsbüro Pflege gemeinsam mit der Stadt Zülpich und dem „Runden Tisch Senioren Zülpich“ am 20. April ein Seniorenfest in Zülpich durchführen. Es handelt sich hierbei um eine Informationsveranstaltung für Seniorinnen, Senioren und Angehörige mit buntem Rahmenprogramm. Ich lade schon jetzt alle Interessierten herzlich zu diesem Fest ein.

### **Soziales**

Große Aufmerksamkeit schenken wir nach wie vor der Maßnahme: **Hilfe zur Arbeit**, die sich zu einem zentralen Element kommunaler Sozial-, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik entwickelt hat.

Unter dem Leitsatz "Jeder Mensch soll eine Chance bekommen, sein Leben aus eigener Kraft zu gestalten" sehen wir die Integration von arbeitsfähigen Sozialhilfeempfängern in den 1. Arbeitsmarkt als zentrale Aufgabe an.

Aus Beratung, Maßnahmen und Projekten wurden im Rahmen der „Hilfe zur Arbeit“ für das Jahr 2001 Sozialhilfekosten in Höhe von immerhin ca. **1,55 Mio. EURO** eingespart.

Für dieses Jahr ist die Fortführung des Projektes „Hilfe zur Arbeit“, welches ständig kreativ weiterentwickelt wird, fest eingeplant.

### **Wirtschaftsförderung**

Beteiligt am Projekt „Hilfe zur Arbeit“, ist auch meine Stabsstelle „Struktur- und Wirtschaftsförderung“. Sie hat im vergangenen Jahr sehr erfolgreiche Arbeit trotz einer insgesamt schwierigen Wirtschaftslage geleistet.

Auch wenn im Kreis Euskirchen nicht von einer konjunkturellen Belebung des Wirtschaftsstandortes gesprochen werden kann, hat sich die strategische Standortförderung ausgezahlt. Anzeichen dafür ist die seit einigen Jahren konstant gewachsene Beschäftigtenzahl. Gleichzeitig bewegte sich die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt auf einem – verglichen mit den Bundes- und Landeszahlen – erfreulich niedrigen Niveau von 6,6 %.

Die Wirtschaftsförderung leistete gemeinsam mit der **Technikagentur Euskirchen** umfassende Beratung und unbürokratischen Service bei Unternehmern und Firmengründern, dies gilt auch für die Gewerbeflächenvermittlung. Hier sind die Kommunen bemüht, auch weiterhin angemessene Flächen zur Verfügung zu stellen. Wir fördern Projekte, die den Arbeitsmarkt stärken, die Tourismuswirtschaft unterstützen und die Beschäftigungsförderung für Frauen forcieren. Letztgenanntes spiegelt sich in der erfolgreichen Arbeit der Regionalstelle Frau und Beruf wider. Mit der weiteren Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen stecken wir uns auch für 2002 ein hohes Ziel. Hierfür werden wir durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, durch Veranstaltungen und mit dem Besuchsprogramm bei Unternehmen die Fördermöglichkeiten der EU, des Bundes und des Landes NRW bekannt machen.

Auch durch grenzüberschreitende Kooperationen wollen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit erhalten.

In der Tourismuswirtschaft gilt es, alle Kräfte noch mehr als bisher zu bündeln, um damit eine Gesamtvermarktung der Eifel sicherzustellen.

**Neben den soeben angesprochenen Schwerpunkten dürfen einige weitere wichtige Projekte und Maßnahmen nicht unerwähnt bleiben:**

Ein weitere freudige Mitteilung kann ich Ihnen heute machen:

Wir haben es geschafft!

Der Kreis Euskirchen wird am 05.03. diesen Jahres durch die Anerkennungsurkunde des Ministers für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr, Ernst Schwanhold, zum „Fahrradfreundlichen Kreis in Nordrhein-Westfalen“ ernannt. Damit ist ein weiterer Grundstein gelegt, unsere Mittelgebirgsregion touristisch attraktiver und wettbewerbsfähiger zu machen.

## Kultur

Anrede,

für Aufsehen weit über die Grenzen unseres Kreises hinaus sorgte das Eifelmuseum Blankenheim mit erfolgreichen Ausstellungen. Die Besucherzahlen entwickelten sich erfreulich; ein Erfolg der Marketinginitiativen wie auch der hervorragenden inhaltlichen Arbeit im Eifelmuseum.

Auch in diesem Jahr können Sie sich wieder auf große Ausstellungen freuen:

- ▶ passend zum „Baum des Jahres 2002“ eine Ausstellung über den Wacholder in Natur, Kulturgeschichte und Kunst und
- ▶ die Ersteröffnung der Wanderausstellung „Essenszeiten“ im November.

Weitere Kulturbereiche werden auch wieder vom Kreis gefördert.

Die Schriftsteller sind aufgerufen, sich am Kulturpreis „Literatur“ zu beteiligen, der im Mai verliehen wird und die Hobbykünstlerinnen und –künstler präsentieren wieder ihre Arbeiten beim Herbstsalon 2001 im Kreishaus Euskirchen.

Das **57. Eifeler Musikfest** am 28. und 29.06. in der Basilika des Klosters Steinfeld wird wieder für jung und alt Höhepunkte geistlicher Musik bieten.

Nicht ausschließlich für jung wird es eine Neuauflage des Rockkonzertes „**Bock auf Rock am See**“ im Kommerner Mühlenpark geben.

## Rettungswesen

Während kulturelle Angebote unser psychisches Wohlbefinden stärken, schützen wir durch den Einsatz unseres Rettungsdienstes die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger bis hin zur Rettung in lebensbedrohlichen Situationen.

Hierfür wurde die **Lyse-Therapie** zur Akutbehandlung von Infarktpatienten in allen Rettungswagen des Kreises flächendeckend eingeführt. Die örtliche Presse und

„Radio Euskirchen“ berichteten hierüber ausführlich. Der organisatorische Aufwand und das notwendige Engagement bei den Notärzten, Rettungsassistenten, Rettungssanitätern und bei der Verwaltung war um ein vielfaches größer als bei allen bisher eingeführten Neuerungen im Rettungsdienst. Das Engagement hat sich gelohnt, denn bereits drei Stunden nach der Ausrüstung eines Rettungswagens konnte einem Infarktpatienten nur durch die Anwendung der Lyse-Therapie das Leben gerettet werden.

### **Veterinärwesen**

Harte Nüsse hatte die Veterinärabteilung zu knacken.

Im Frühjahr hielten zweimal drei Buchstaben, „BSE“ und „MKS“ den Kreis Euskirchen in Atem. Wir waren alle erleichtert, dass aus einem BSE-Verdachtsfall kein Ernstfall wurde.

Auch auf einen MKS-Krisenfall waren wir in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, der Polizei, der Kreisbauernschaft, dem Betreiber des Euskirchener Schlachthofes, den örtlichen Ordnungsbehörden sowie meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut vorbereitet. Gott sei Dank hatte sich die Lage relativ schnell wieder normalisiert, nachdem feststand, dass die Seuche sich von den Niederlanden aus nicht weiter ausbreitete.

### **Verwaltung**

In meiner letzten Neujahrsansprache hatte ich den weiteren Umbau der Kreisverwaltung zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen angekündigt. Wir haben ihn mit Nachdruck vorangetrieben.

Sie sehen dies u. a. in den veränderten Servicezeiten der Verwaltung, die in der Woche – mit wenigen Einschränkungen bei speziellen Abteilungen sowie am Freitag – durchgehend von 08.30 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet ist. Bei öffentlichen Verwaltungen ist dies immer noch die Ausnahme.

Besonders gefreut hat mich die Initiative der Bediensteten des Straßenverkehrsamtes, die mir die Samstagsöffnung des SVA auf freiwilliger Basis selber vorgeschlagen hatten. Die Pilotphase wurde auf ein Jahr festgesetzt und endet im März. Schon jetzt ist festzustellen, dass das Projekt ein voller Erfolg wird,

denn die Samstagsöffnung wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen.

Auch die Internetanfragen nach Wunschkennzeichen sowie die Online-Zulassungen verschiedener Kraftfahrzeughändler sind so erfolgreich, dass sie nicht mehr aus dem Serviceangebot der Kreisverwaltung wegzudenken sind.

Eine weitere wichtige Aufgabe für 2002 wird der Startschuss zum Einstieg in das sog. E-Government sein, also die elektronische Verwaltung, bei der die Bürgerinnen und Bürger viele Verwaltungsanträge und -vorgänge bequem von zu Hause aus erledigen können. Ich bin davon überzeugt, dass dies die Zukunft auch in öffentlichen Verwaltungen sein wird. In der Wirtschaft hat sie bereits mit Tele-Shopping, Online-Bestellungen und anderem mehr begonnen. Auch die Einführung von Elektronik-Cash in den Zahlstellen der Kreisverwaltung ist für 2002 vorgesehen, denn bisher kann nur mit Bargeld gezahlt werden.

Ich darf Ihnen aber versichern:

trotz aller Technik steht der Mensch auch weiterhin im Mittelpunkt.

### **Nebenstellen**

Da wir hier in Schleiden sind, nehme ich gerne die Gelegenheit wahr, über ein weiteres Projekt des Kreises zu sprechen: den Kreishausanbau.

Auch für dieses Projekt gilt meine Forderung nach effektivem und effizientem Handeln. Durch die Konzentration aller Verwaltungsstellen im Kreishaus Euskirchen wird der Bürgerservice erheblich verbessert werden, weil alle Dienstleistungen unter einem Dach angeboten werden können.

Da der hierzu erforderliche Kreishausanbau für rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachweislich wirtschaftlich ist, stehe ich dazu, die Baumaßnahme jetzt zu realisieren. Ich stehe aber auch zu meiner Aussage, die Nebenstelle des SVA so lange in Schleiden zu erhalten, bis eine adäquate, bürgerfreundliche Lösung gefunden wird.

Im übrigen folgt der Beschluss des Kreistages einer Forderung, die die Sozialdemokraten im Lande an ihren Ministerpräsidenten Wolfgang Clement stellen: jetzt Investitionen späterer Haushaltsjahre vorzuziehen, um damit die Konjunktur anzukurbeln und heimische Wirtschaft zu stärken.

Die Finanzierung des Kreishausanbaus wird nicht zu einer Neuverschuldung führen.

Ich darf auch erwähnen, dass ich die Aktivitäten zur wirtschaftlich sinnvollen Verlagerung des Kreisbauhofes in die Zentrale Mülldeponie Mechernich vorläufig zurückgestellt habe, um die Planungsmaßnahme „Umbau der Dreiborner Straße in Schleiden-Gemünd“ nicht zu gefährden.

### **Neues Logo „Kreis Euskirchen“**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste  
der Kreis Euskirchen hat ein **neues Logo** und erstmals ein Corporate Design bzw. eine Corporate Identity.

Hier sehen Sie das neue Logo: **Kreis Euskirchen – einfach wohl fühlen!**

Der Hintergrund stellt in stilisierter Form das Relief des Kreises dar. Es beginnt links flach in Weilerswist bzw. der Zülpicher Börde, steigt an über die Hügel der Voreifel und endet rechts bei den Höhen in der Gemeinde Hellenthal am „Weißer Stein“. Die Farbe grün steht für die Felder, Wiesen und Wälder, die den Kreis in großen Teilen prägen, denn mehr als die Hälfte des Kreisgebietes liegt im Naturpark Nordeifel. Für den Schriftzug wurde blau gewählt, um damit den Wasser-, Bach-, Fluss- und Seenreichtum zu symbolisieren, der im Kreisgebiet vorhanden ist. Der Bogen, der den Schriftzug überspannt, dokumentiert den festen Zusammenschluss und die gute Gemeinschaft aller Bürgerinnen und Bürger des Kreises. Dabei symbolisiert die Bogenform einen freundlichen Himmel, der diese Gemeinschaft überspannt und schützt.

Mit dem Slogan „Einfach wohl fühlen!“ werden alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises ebenso angesprochen wie diejenigen, die bald ihren Wohnsitz im Kreis nehmen wollen oder einfach nur als Besucher und Gäste zu uns kommen. Was kann - um es einmal so auszudrücken - ein „Gastgeber“ wie der Kreis Euskirchen“ denn den in ihm lebenden Menschen, den zukünftigen Einwohnern und den Gästen mehr wünschen als sich rundum wohl zu fühlen. Diesen Wunsch des Kreises und seiner Einrichtungen an alle, die in ihm dauernd oder auch nur vorübergehend leben, drückt der Slogan treffend aus.

## Abschluss

Ihnen, liebe Gäste, sage ich jetzt:

Herzlich willkommen beim nun folgenden Imbiss, der wie in all den Jahren zuvor wieder – und dies sage ich sehr bewusst und mit Stolz – von „meinen treuen Begleiterinnen“ vieler Empfänge und Feierlichkeiten im Kreishaus – den Landfrauen aus Hellenthal hergerichtet wurde. Sie haben wieder ein fantastisches Büffet mit „Eifeler Köstlichkeiten“ vorbereitet, welches - wie immer - erst durch die großzügige Unterstützung der Kreissparkasse ermöglicht wurde. Den Landfrauen unter der Führung von Marie Luise Frauenkron und Maria Haas und der KSK Euskirchen danke ich sehr herzlich für ihr Engagement und die freundliche Unterstützung. Danken möchte ich auch allen, die diesen Empfang vorbereitet haben und noch „nachbereiten“ werden. Dies gilt besonders für den Hausmeister des Städtischen Gymnasiums Schleiden, Herrn Langen sowie meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kreisverwaltung, die die Ordonanz übernommen haben.

Auch den „The Swinging Blacks“ danke ich sehr herzlich und bitte sie, uns nun noch mit drei weiteren Titeln:

Fly me to the moon	von Bart Howard
What a wonderful world	von Louis Armstrong und
Rock around the clock	von Bill Haley

zu unterhalten.

Nun ermuntere ich Sie: machen Sie ausgiebig Gebrauch vom kalten und warmen Buffet sowie vom köstlichen „Eifeler Landbier“, welches Ihnen frisch vom Fass kredenzt wird.

Ich habe mit einem Zitat begonnen, so will ich auch enden:

Beginne nicht mit einem guten Vorsatz, sondern mit einer kleinen Tat.

Diesem Satz ist nichts mehr hinzuzufügen. Gehen wir an die Arbeit, packen wir es weiterhin gemeinsam an.

In diesem Sinne wünsche Ihnen ein interessantes, spannendes und erfolgreiches Jahr 2002.